

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 25. Juni 2014

§ 22

Motion Martin Landolt, Näfels, „Glasfasernetzstrategie für den Kanton Glarus“

(Bericht Regierungsrat, 20.5.2014)

Martin Landolt, Näfels, beantragt Überweisung der Motion. – Die Motion fordert nicht mehr und nicht weniger als eine von Kanton und Gemeinden gemeinsam geschaffene strategische Grundlage für eine Glasfasernetz-Erschliessung. Sie fordert keine sofortige flächendeckende Erschliessung des Kantons. Insofern ist die Antwort des Regierungsrates eine Enttäuschung. Er hält zwar fest, dass ein Glasfasernetz ein wichtiger Standortfaktor sei und erwähnt lobend das Oberwallis, wo 70 Gemeinden gemeinsam die Glasfasernetz-Erschliessung angepackt haben. Gleichzeitig erachtet die Regierung eine entsprechende Strategie aber für nicht sinnvoll. Das ist widersprüchlich. – Persönlicher Höhepunkt beim Lesen der Antwort war, als es geheissen hat, die Erschliessungssituation im Kanton Glarus sei im Vergleich mit Uri, dem Prättigau oder dem Oberwallis gut. Ziel muss sein, den Kanton nach vorne zu bringen. Dazu muss man sich etwas ambitioniertere Massstäbe setzen als die Vergleiche mit Uri, dem Prättigau oder dem Oberwallis. Es wäre ein wertvolles Signal, wenn der Landrat deutlich zeigen würde, dass auch er dieser Meinung ist.

Peter Zentner, Matt, unterstützt für die FDP-Fraktion den Regierungsrat und damit die Ablehnung der Motion. – Die FDP-Fraktion erkennt in der Motionsantwort etwas anderes als der Motionär. Es ist eine Strategie vorhanden, wenn die Technischen Betriebe an einen Tisch sitzen und die Erschliessung gemeinsam vorantreiben. Es ist ausserdem nicht verhältnismässig, ein Konzept für den gesamten Kanton zu erarbeiten: Es sind die Kosten und die technische Entwicklung zu beachten. Bis das Konzept erarbeitet ist, gibt es bereits wieder neue Technologien. – Die FDP-Fraktion unterstützt das vom Regierungsrat vorgeschlagene Vorgehen: Aktivwerden im Rahmen der Vernehmlassung zum geänderten Fernmeldegesetz und Förderung der Zusammenarbeit der Technischen Betriebe.

Landammann Röbi Marti beantragt Ablehnung der Motion. – Die Motion fordert eine zusammen mit den Gemeinden ausgearbeitete Strategie für eine möglichst rasche und flächendeckende Erschliessung des Kantons Glarus mit Glasfasernetz-Infrastruktur. Der Regierungsrat teilt die Meinung, dass eine gute Erschliessung mit Breitbandverbindungen wesentlich zur Standortqualität beiträgt. Die Gründe, weshalb er die Motion dennoch ablehnt, sind im Bericht ersichtlich. Zum einen sind diese technischer Natur: Mobilfunktechnik der vierten Generation kann für periphere Gebiete eine gute Alternative zu einem Kabelanschluss darstellen. Zum anderen gibt es ordnungspolitische Gründe: Der Telekommunikationsmarkt ist liberalisiert. Es ist nicht Kernaufgabe eines Kantons, unter diesen Voraussetzungen in den Markt einzugreifen und mit öffentlichen Mitteln Infrastruktur zu finanzieren. Nicht zuletzt lehnt

der Regierungsrat die Motion auch aus finanziellen Gründen ab. Der Kanton ist bereit, die Gesprächsrunden zwischen den lokalen Anbietern, den Gemeinden und der kantonalen Verwaltung zu koordinieren.

Abstimmung: Der Ablehnungsantrag der Regierung obsiegt über den Antrag Landolt auf Überweisung der Motion.